

Hoheluft-Koloss? - NEIN DANKE!



12.590 Unterschriften des Bürgerbegehrens "Hände weg vom Isebek!" fordern den Verzicht auf die geplante, monströse Bebauung am Isebek-Ufer!

Warum?

- Mit dem Bebauungsplan Hoheluft-West 13 / Harvestehude 12 plant der Bezirk Eimsbüttel den Bau eines überdimensionierten Bürohochhauses am Kaiser-Friedrich-Ufer 28a auf einer Freifläche, die im geltenden Baustufenplan als "Öffentliche Grünanlage" bzw. "geplante Öffentliche Grünanlage" ausgewiesen ist. Durch den Bau würden ökologisch wertvolle, vogelreiche Gehölze vor dem U-Bahnhof Hoheluftbrücke zerstört. Damit würde auch der Biotopverbund zwischen dem Grünkorridor am Isebekkanal und dem Gehölz- und Grünflächensaum an der U-Bahn zwischen Hoheluft und Schlump unterbrochen, der über Sternschanzenpark und Pflanzen un Blumen zu den Hamburger Wallanlagen verbindet. Der verwachsene Röhrenbunker vor dem U-Bahnhof Hoheluftbrücke bietet aufgrund seiner thermischen Stabilität als Fledermausquartier besonders zur Überwinterung beste Voraussetzungen und wird derzeit wahrscheinlich bereits entsprechend von Fledermäusen genutzt. Der Bezirk hat es versäumt, dies pflichtgemäß zu untersuchen.
- Durch den voluminösen Baukörper des geplanten Bürohochhauses würde das Landschaftsbild des Gewässerensembles am Isebekkanal stark beeinträchtigt. Das silhouettenstörende, sichtraumbehindernde und maßstabverändernde Hochhaus würde auch alle benachbarten, teils denkmalgeschützten Gebäude überragen und gewachsene Sichtachsen unterbrechen. Der denkmalgeschützte "Klinker" am Grindelberg und der eindrucksvolle Kopfbau des Kaiser-Friedrich-Ufers 28 würden dabei ebenso von dem Büroklötz à la Falkenried erschlagen wie der ebenfalls denkmalgeschützte Hochbahn-Viadukt mit dem U-Bahnhof. Bei den erheblichen Büro-Leerständen in Hamburg ist es schwer verständlich, warum ausgerechnet hier ein weiteres Bürohochhaus errichtet werden soll, - vielleicht als Hamburgs Beitrag zur weltweiten Immobilienblase?
- Durch den Bau einer Tiefgarage unter dem geplanten Bürohochhaus würde der PKW- und LKW-Verkehr in dem bisher geschlossenen Straßenabschnitt Kaiser-Friedrich-Ufer 15 – 28 sowie in der Hohen Weide um ein vielfaches gesteigert werden, mit erheblichen Beeinträchtigungen der Wohnruhe und Luftqualität, der Sicherheit im Bereich des an der Straße gelegenen Kinderspielplatzes und des Zeppelin-Theaters für Kinder sowie des Erholungswertes des hier von Spaziergängern und Ruhesuchenden vielgenutzten Grünzuges am Isebekkanal.

Derzeit versucht das Bezirksamt Eimsbüttel, unterstützt von bürgerfernen Bezirksabgeordneten, den von 12.590 Eimsbüttlern durch Unterschrift beantragten Bürgerentscheid durch juristische Tricks zu verhindern. Die Isebek-Initiative war daher gezwungen, Klage gegen die geplante Verfälschung des so erfolgreichen Bürgerbegehrens zu erheben.

Bitte unterstützen Sie die Verteidigung unserer Bürgerrechte durch Ihre Spende!

SPENDEN für einen fairen Bürgerentscheid bitte auf das Spendenkonto der ISEBEK-INITIATIVE, Konto-Nr. 1637886, Sparda-Bank Hamburg, BLZ 20690500

ISEBEK-INITIATIVE für den Erhalt des Grünzuges am Isebekkanal. Verantw.: H. Duchrow, Tel. 431 88 368, isebek@arcor.de.

www.isebek-initiative.de